

Stellen gezündet. Fast alle unsere Kanonen waren demonstriert, das Ladungsgeräthe zertrümmert, die Kavallerie alle totgeschossen. Das Innere des Schiffes glich einem verwüsteten und ausgebrannten Hause. Alles in Trümmern, schwarz oder roth, verbrannt oder blutig. Die grauenvolle Scene dauerte etwa eine halbe Stunde. Da strichen wir die Flagge. Ein feindliches Boot steuerte an uns heran. Unsere große Sorge war für die Verwundeten. Man rief uns zu: "Gilt euch!" — "Wir können mit Menschen nicht eilen, die schlimm verwundet liegen." — "Aber ihr müsst; ich bin im Begriff euer Schiff zu verbrennen; also schnell!" rief der feindliche Offizier. Doch er irrte sich, und verbrannte das Schiff nicht; denn plötzlich diesem Augenblick eröffnete ein Indiana-Regiment am Ufer ein heftiges Feuer aus Büchsen und einer Haubige auf sein Boot, ich sah einen Rebellenoffizier fallen, und das Boot wich zurück. Wohin es fuhr, weiß ich nicht. Mittlerweile nahmen unsere eigenen kleinen Boote und einige vom "Cumberland", die heran gesteuert waren, alle unsere Verwundeten auf, und brachten sie ans Land. Ich glaube nicht, dass ein Verwundeter an Bord gelassen wurde. Es waren nach meiner Vermuthung 27; aber wenigstens 80 Mann lagen tot auf dem Deck und auf dem Verbandplatz im untern Schiffsräum. Während der Nacht brannte die Fregatte vollends nieder, und der Rumpf flog in die Luft.

Afrika. Aus Madrid wird gemeldet, dass der Kaiser von Marocco, aufgebracht über den Widerstand, welcher in einigen Distrikten der Erhebung der Steuern entgegengesetzt werde, beschlossen habe, in Person gegen die Rebellen zu Feld zu ziehen; er sei demzufolge von Rabat mit Infanterie, Cavallerie und Kanonen abgegangen und habe sie jeden Rebellenkopf, den man ihm überbringen werde, drei Duros Belohnung versprochen.

Die Vögel gehören zu den wirksamsten Beschützern der Cultur in Feld und Wald und ihre Ausrottung ist eins der größten Übel. Ohne insektenfressende Vögel gäbe es bald kein Blatt am Zweige, keine Frucht am Baume, keinen Halm auf dem Felde. Das Weibchen des schädlichen Baumweisslings legt 80 bis 100 Eier, das des Ringelspinners an 300, das des Weidenbohrers etwa 1000, die gemeine Wespe 3000, eine Ameise 4-5000, die Schölkrautlaus 15-30.000 Eier ab; eine Blattlaus hat in der 5. Generation schon 60.000 Millionen Nachkommen. Die mächtigsten Förderer des Gleichgewichts im Haushalte der Schöpfung sind die Vögel. Man lasse deshalb ihr Beaufangen und Schießen. Das gilt selbst von manchen sogenannten Raubvögeln, die einem Schussgolde unterliegen. Hierher gehören, mit Ausnahme des grossen Uhus, sämtliche Eulen. Eine Sumpfeule z. B. hatte kurz vorher, ehe sie zum Tanze der Schus traf, 3 feiste Feldmäuse verschlungen. Ein Schleiereulen-Bärchen brachte fast alle 5 Minuten eine Maus ins Nest. Im Magen eines

Maldkauzes fanden sich 75 Raupen des übelriechenden Kieferspinners vor.

In Bon Bon kommt ein Käse aus West-Canada zur Ausstellung, der 1042 Pfund wiegt und 12 Fuß im Umkreis hat. Das Butterbrot dazu möchte ich sehen.

Bachnang. Naturalienpreise vom 16. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niedrige.
1 Centner Kernen	5	4 54	4 46
" Dinkel	—	—	—
" Roggen	—	—	—
" Weizen	—	—	—
" Gemischt	—	—	—
" Gerste	—	—	—
" Einkorn	—	—	—
" Haber	3 40	3 34	3 30
1 Elmri. Weizenkörn	—	—	—
" Ackerbohnen	—	—	—
" Wicen	—	—	—
" Erbsen	—	—	—
" Linsen	—	—	—
" Erdbeeren	—	—	—

Gall. Naturalienpreise vom 12. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niedrige.
1 Centner Kernen	6 42	6 34	6 20
" Dinkel	—	—	—
" Weizen	—	—	—
" Roggen	5 57	5 40	5 34
" Gemischt	6	5 50	5 42
" Gerste	4 56	4 38	4 15
" Haber	4	3 30	3 20
" Ackerbohnen	4 33	4 33	4 33
" Wicen	—	—	—
" Erbsen	—	—	—
" Linsen	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 16. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niedrige.
1 Centner Weizen	—	—	—
" Kernen	6 36	6 33	6 28
" Korn	—	—	—
" Gemischt	4 34	4 34	4 34
" Gerste	4 38	4 31	4 24
" Dinkel	4 54	4 36	4 36
" Haber	3 54	3 44	3 39

Goldkurs.

Frankfurt, den 15. April 1862.	
Wistolen	9 fl. 37-38 fr.
Pr. Friedrichsdor	9 fl. 55-56 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 43-44 fr.
Randdukaten	5 fl. 31½-32½ fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 20-21 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 44-48 fr.
Pr. Lassenschein	1 fl. 44½-45½ fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von B. Heintz's Witwe. Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer in einem halben Bogen.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 32.

Dienstag den 22. April

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Bachnang.

An die Ortsvorsteher, Erlass, betreffend die Berichtigung der Landwehrlisten.

Nach §. 192 der Instruktion zum Kriegsdienstgesetz (Reg.-Bl. 1844 S. 118) sind die Landwehrlisten je der letzten 3 Jahre jährlich zu revidiren.

Die Listen der Jahre 1859, 1860 und 1861 werden zu diesem Zweck den Schultheißenämtern am heutigen Vortag zukommen und erhalten diese den Auftrag, dieselben genau zu durchgehen und in solcher die seither

a) Gestorbenen,

b) Ausgewanderten,

c) Gehiratheten

(unter Angabe des Jahres und Tags) im Verzeichnis anzumerken.

Binnen 10 Tagen sind die berichtigten Listen wieder hierher einzusenden und ist dabei anzugeben:

a) ob in den letzten 3 Jahren keine noch in das landwehrpflichtige Alter fallenden Personen aus dem Auslande eingewandert sind?

b) ob keine in den letzten 6 Jahren nach Art. 5 des Kriegsdienstgesetzes Freigesprochenen seither ihren Befreiungs-Anspruch verloren haben?

Den 21. April 1862.

Königl. Oberamt.

Drescher.

Murrhardt.

Stammholz - Verkauf.

Montag den 28. April d. J. kommt in dem hiesigen Stadtwald Todtman nach benanntes Holz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

111 Stück Holländerstämmen mit 14,774 fl., von 60-110' Länge und 13-20" mittl.

594 Stück Mehlholzstämmen mit 5954 fl., von 60-80' Länge und 14-18" mittl. Durchm.; 85 Stück Sägemämmen mit 3534 fl., von 16-48' Länge und 11-21" mittl. Durchm.; 1396 Stück

Baumstämmen mit 34,403 fl., von 40 bis 90' Länge und 6-10" mittl. Durchm.; 22 Stück buckene Stämme mit 666 fl., von 16-40' Länge und 10-20" mittl. Durchm.

Abschlag günstig. Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerk, das

Diejenigen, welche von dem Aufnahmeregister eine Abschrift wünschen, sich rechtzeitig an das hiesige Waldmeisteramt wenden wollen. Zu-

sammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus.

Den 17. April 1862.

Für die Theilungsbehörde:

K. Amtsnotariat.

Häcker.

Stadtverwaltung. Stadtpflege. Gleissing.

Reichenberg. Ausfolge von Einstands- Cautionen.

Die auf 1. April d. J. fälligen Einstands-
Cautionen der Militär-Einstalter.

1) Gottlieb Schick von Reichenberg, beim
1. Jägerbataillon in Asperg,

2) Gottlieb Friedrich Schlips von Reichen-
berg, beim 1. Inf.-Reg. 4. Comp.,
kommen demnächst zur Vertheilung.

An sämtliche Gläubiger derselben, welche
hiebei berücksichtigt werden wollen, ergeht die
Aufforderung, innerhalb 15 Tagen ihre For-
derungen diesseits anzumelden.

Den 19. April 1862.

Gemeinderath.
Vorstand: Dietker.

Rielingshausen,
Oberamt Marbach.

Frucht-Verkauf.

Von der hiesigen Gültkasse werden am
nächsten Freitag den 25. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
ca. 6 Schfl. Roggen,
" 25 " Dinkel,
" 23 " Haber
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahl-
ung verkauft und die Liebhaber auf das hiesige
Rathaus eingeladen.

Den 19. April 1862.

Schultheißenamt.

Poppelnweiler.

Gerberrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. M., Nachmit-
tags 1 Uhr, wird in hiesigem Gemeindewald,
zunächst dem Lemberg, die Gerberrinde von
etwa 90 Stück Eichen auf dem Stock gegen
sogleich baare Bezahlung verkauft.

Gemeinderath.

Däfern, Gemeinde Lippoldsweiler.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Das heurige Erzeugniß an Eichengrobrinde
im Gemeindewald Untern-Reidishau, unweit
des Staatswaldes Leuselshalden, von ungefähr
4—5 Klafter, wird am 25. d. M. Morgens 9
Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten ver-
kauft. Die Rinde ist von guter Qualität.

Die Herren Gerbermeister sind freundlich
eingeladen.

Anwalt Seitter.

Privat-Anzeigen.

Tadelnder Saatlein, reine Witten und
ewiger Kleesamen ist wieder eingetroffen bei
Carl Weismann.

Baernang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter Mensch von 14—15 Jahren
findet unter billigen Bedingungen eine gute
Lehrstelle bei einem hiesigen Küfermeister.
Mähres die Redaktion.

Oppenweiler.

Strohhüte in schönster Auswahl empfiehlt
billigst G. F. Molt.

Oppenweiler.

Leinwand und Faden

nehme ich auch dieses Jahr für
die rühmlichst bekannte



Kirchheimer Bleiche

entgegen, und bitte um zahlreiche Zusendungen.

G. F. Molt.

Baernang.

Um Austausch des am Charsfreitag Vor-
mittag in der Kirche verwechselten Schirms
wird gebeten.

Redaktion.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Circa 3 Klafter Gerber-Rinde vom vor-
igen Jahr sind zu verkaufen, wo, sagt die
Redaktion.

Baernang.

Naturbleiche in Ulm

übernimmt Leinwand und Faden
G. Dorn bei der Krone.

Baernang.

Unterzeichnete hat 2 Röcke, noch in gutem
Zustand, eine Mehthrue, ein Küchenfäßle und
eine Marktfaßle zu verkaufen; auch empfiehlt
sie sich im Waschen und Bügeln.

G. D. Erb's Wittwe.

Baernang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das
Seilerhandwerk zu erlernen, findet eine Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

1 großer tannener Birhstisch, 1 großer
geslochter Wagenkorb, einige Hundert tannene
Bohnenstecken, 1 Gangstall, sowie mehrere Vogel-
Räfig verkauft, wer, sagt die Redaktion.

die Redaktion.

Sulzbach.

Alle Sorten Mehl
von ausgezeichneter Qualität sind äußerst billig
zu haben bei Christian Wieland, Bäcker.

Dresselhof.

Geld-Offert.

450 fl. Pfleggeld hat gegen gesetz-
liche Sicherheit zu 4 Prozent aus-
zuleihen.

Gottl. Laier.

Geld-Offert.

1500 fl. Privatgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit oder gute Bürgschaft in einem
oder mehreren Posten zu billigem Zins-
fuß auszuleihen; wer, sagt die Redaktion.

Das Panzerschiff nicht mehr unverwundbar.

(Fortsetzung.)

Die Leser erinnern sich wahrscheinlich der
Schießproben, die vor einiger Zeit mit einem 20
Fuß langen und 10 Fuß breiten Schild, genau
aus demselben Material und von derselben Stärke
wie die Breitseiten des „Warrior“, in Shoeburyness
vorgenommen wurden. Anderthalb Tage lang
wurde derselbe den furchterlichsten Prüfungen
unterworfen. 68pfündige, 100pfündige, 200pfündige
Vollbügeln wurden einzeln oder in gleichzeiti-
gen Salven von 3 und 6 Schüssen auf ihn abge-
feuert, aber alle vergebens. Die concentrierten
Ladungen prallten als ein Hagel von Eisenplättchen
zurück. — Der Schild erdröhnte, wurde stellenweise
fast rothglühend, aber kein Geschoss drang durch
seinen Eisenpanzer. Mit Recht hielt man also
den „Warrior“ und seine Schwesterschiffe für un-
verwundbar und das Kriegsministerium mußte
eine Zeit lang einräumen, daß die Admirali-
tät ein Schiff construirt, dem es praktisch nichts
anhaben könne.

Aber der Sieg ist ihm nicht lange geblieben.

Bei allen in Shoeburyness angestellten Versu-
chen hatte man beobachtet, daß der altmodische
glattläufige 68Pfund den Eisenplatten der Ziel-
scheibe gefährlicher war, als die neue gezogene
100pfündige Armstrongkanone. Der Grund war

dass die alte Kanone eine stärkere Pulver-
ladung und deshalb eine größere Anfangsgeschwin-
digkeit hatte, — d. h. die Geschwindigkeit, mit
welcher das alte Rundgeschoss die Mündung der
Kanone verließ, war größer, als die bei der

Armstrongkanone. Bei der letzteren betrug sie
1150 bis 1200 Fuß auf die Secunde, bei dem
68Pfund 1600 Fuß, also über ein Viertel mehr.

Dagegen verliert allerdings die Kugel des alten
Geschützes schon in 1500 Fuß Entfernung auffällig
ihre Geschwindigkeit und bei 9000 Fuß
Entfernung streift sie den Boden. Nicht so die
Kugel der gezogenen Läufe. Vermöge ihrer koni-
schen Form und ihrer rotirenden Fortbewegung

besiegen sie den Widerstand der Atmosphäre so
erfolgreich, daß diese Art Geschosse ihre ursprüng-
liche Geschwindigkeit auf eine Flugweite von

21,000 Fuß und darüber beibehalten. Daraus
folgt, daß wenn ein altmodisches und ein gezogenes
Geschütz zugleich abgeseuert werden, die Kugel des
ersteren sofort einen Vorsprung erzielt, daß es
diesen aber bald einbüßen wird, denn bei 2100
Fuß Flugweite ist schon Beider Geschwindigkeit
einander gleich, bei 3600 Fuß ist das Geschoss der
alten Kanone schon überholt, und bei 7500 oder
9000 Fuß streift es schon ermatet den Boden,

während die Kugel der gezogenen Kanone sich noch
im vollkäfigsten Fluge befindet. Werden aber
beide aus verhältnismäßig kleinen Entfernungen

auf stehende Scheiben abgeseuert (und das geschah
doch gewöhnlich um die Widerstandskraft der
Eisenplatten zu erproben), dann übt die Kugel
aus der alten Kanone, vermöge ihrer größern
Anfangsgeschwindigkeit eine viel zerstörende
Wirkung aus, als die aus gezogenen Röhren
abgeseuerte.

Man durfte hiernach vermuten, daß schmiedee-
iserner Kanonen von großem Kaliber und stark
genug, um die schwersten Geschosse und stärksten
Ladungen auszuhalten, auf kurze Entfernung leicht
Eisenplatten von jeder Dicke, mit welcher Schiffe
überhaupt sich in See wagen können, durchbohren
würden.

Die Experimente am vorigen Dienstag haben
diese Conjectur bestätigt.

Sir William Armstrong hat einen 300-Pfund
nach seinem bewundernswürdigen Princip von ge-
wundenem (coiled) Schmiedeeisen construit. Dies
Geschütz ist etwa 14 Fuß lang, wiegt etwa 250
Centner und hat an der Mündung einen Durch-
messer von 10½ Zoll. Es ist nicht gezogen, es
warf bei dem Experiment daher nur volle Rund-
geschosse von 156 Pfund. Gezogen für ein Arm-
strong-Projectil, das etwa 2½ Mal die Länge
seines Durchmessers hat, würde es ein 300-Pfund
geweht. Dieses Geschütz wurde nun gegen den
großen Panzerhelden, der bisher allen Angriffen
siegreich getroft hat, den Warrior-Schild, erprobt.

Der Herzog von Cambridge, der Marineminis-
ter Herzog von Somerset, der Herzog von Suther-
land, Lord Clarence Paget, Admiral Grey, Cap-
tain Sir J. Hay und andere Röblemen- und
Gentlemen, die mit dem Kriegsministerium und

der Admiralsliga in Beziehung stehen, wohnten
nebst dem Erfinder selbst den Experimenten bei.
(Schluß folgt.)

Dages: Ereignisse.

— Stuttgart, 17. April. Die Abzählung der Stimmzettel für die Stadthülftheitenwahl ist nun beendigt. Stimmen haben erhalten: Oberjustizrat Gieß 4259, Rechtskonsulent Hölder 3032, Finanzrat Zeller 2929, Rechtskonsulent Römer 2064, Prokurator Nestle 1926, Gemeinderath Brodhag 1237.

— Die Anzeichen, daß in den höheren Kreisen Preußens demnächst wieder ein Umschwung eintreten wird, der nicht zu Gunsten der Kreuz-Zeitungspartei seyn wird, mehren sich. Dem Könige sind theils von mehreren Verwandten, theils von einem befreundeten Fürsten genaue Darstellungen der Stimmung und Sachlage in Preußen zugegangen, die einen sehr ernsten Eindruck auf ihn machten und zu einer ebenso bezeichnenden Neuerung führten. Viel wirkte dazu eine genaue Darlegung der Hofintrigen in Wien, welche mit Macht gegen Schmerling und die Verfassung vorgehen und sie untergraben. So erzählt die constit. Berl. A. Ztg.

— Darmstadt, 16. April. Hofbuchdrucker Jacobi ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und bereits in das Zuchthaus abgeführt worden. Letzteres geschah, um alles Aufsehen zu vermeiden, bei Nacht. Das Oberappellationsgericht soll sich, sicherem Vernehmen nach, einstimmig für die Vollstreckung der Todesstrafe ausgesprochen haben, woraus zur Genüge hervorgeht, daß dem Ausspruch der Geschworenen juristische Bedenken nicht entgegenstanden.

— Wien, 14. April. Aus Verona, 10. dies wird geschrieben: Die Ansicht, daß für das laufende Jahr keine Kriegsergebnisse mehr zu befürchten sind, ist jetzt so allgemein zur Geltung gelangt, daß den Offizieren Disponibilitätsgesuche gerne bewilligt werden und selbst der gemeine Mann leicht mehrwöchentlichen Urlaub erhält, während noch vor Kurzem an die Gewährung von Urlaub nicht zu denken war und mehrere Regimenter ihre disponiblen Offiziere bereits einberufen hatten.

— Paris, 16. April. Die "Patrie" teilt in ihren Berichten aus Amerika mit, daß zwei den Separatisten gehörige Panzerfregatten, welche sich in dem Hafen von New-Orleans befinden, Anstalten trauen, die Bundesflotte in den Gewässern dieser Stadt anzugreifen. — Die "Presse" versichert, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Protest bezüglich einer jeden Intervention der europäischen Mächte, welche darauf abzielen würde, in Mexico die Regierungsform zu ändern, erneuert hat.

— London, 17. April. Im Ausstellungsgebäude herrscht unbeschreibliches Chaos, und obgleich die Eröffnung ganz bestimmt am 1. Mai

stattfindet, wird noch manche Woche vergehen, bevor alle Abtheilungen ganz in Ordnung seyn werden.

— New-York, 29. März. Über den "Merriam" lauten die Berichte verschieden. Während auf der einen Seite behauptet wird, er sei vom Monitor so furchtbar zugerichtet worden, daß er um ein Haar versunken wäre, und sich sobald nicht aus den Werken ins Freie wagen werde, wird von anderer Seite geweckt, er sey längst wieder reparirt, habe sich mit Geschützen von schwererem Kaliber versehen und werde bei der ersten günstigen Gelegenheit wieder einen Zweikampf mit dem Monitor versuchen.

— New-York. Der Senat hat beschlossen, die Sklaverei in dem Distrikt Columbia abzuschaffen und diejenigen Sklaven, welche freiwillig nach Hayti oder Liberia auswandern wollen, mit Geldmitteln zu unterstützen. — General Beauregard hat Korinth besetzt. — Alle weiteren Unverbündeten für die Unionsarmee sind suspendiert. — Die Unionisten und Separatisten treffen große Vorbereitungen zu einer bevorstehenden Schlacht in Tennessee.

Verfügung. In dem Backnanger Schanzenzettel vom 16. d. in der letzten Nummer d. Blattes es heißen; 1 Gr. Kernen Mittelpreis 6 fl. 54 fr. statt 4 fl. 54 fr.

Feuerwehr-Sache.

Die hiesige Feuerwehr, welche bis jetzt blos durch eigene Kosten, freiwillige Beiträge der hiesigen Einwohner und verschiedener Versicherungs-Gesellschaften kaum das Notdürftigste sich ausschaffen konnte, bedarf noch Manches zu ihrer vollkommenen Ausstattung, und da dies Institut ja nur zum allgemeinen Besten, so wäre es gewiß passend, wenn hierzu wenigstens nur auch theilweise die Buntkassen, die ja zu gemeinnützigen Zwecken zur Vertheilung kommen sollen, verwendet würden.



Mittwoch

Waldhorn

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Witwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 33.

Freitag den 25. April

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Da im nächsten Monate die von der Amtsversammlung bestellte Kommission die Farrenjau in sämtlichen Gemeinden vornehmen wird, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür zu sorgen, daß über die Befolgung der Bestimmungen der §§. 25, 27 und 28 der Instruktion in die Farrenvisitationenprotokolle und die vorgeschriebenen Tabellen die nötigen Nachweisungen, soweit es noch nicht geschehen, unverzüglich aufgenommen werden.

Den 25. April 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch Erlass des Königl. Ministerium des Innern an die Königl. Stadtdirektion Stuttgart vom 14. d. M. in Beziehung auf die Beschränkung des Klein-Holzhandels im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung vom 25. Nov. 1849 bis zum 30. April 1863 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang, den 25. April 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Schulmeisters Carl



Bitsch von Steinberg

wird dessen gesammelter Fahrniß, bestehend in einem Gold- und Silber, Büchern, Mannskleidern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, worunter ein ganz gut erhaltenes Klavier, einigen Fässern, gemeinem Hausrath, Fuhr- und Bauern-Geschirr, Feld- und Hand-Geschirr und 6 Stück Rindfisch,

am Montag den 5. Mai 1862,

von Morgens 9 Uhr an, zum öffentlichen Verkauf gebracht, und werden

die Kaufslebhaber hierzu in das Wohnhaus des Bitsch auf dem Wachholderhof eingeladen.

Murrhardt, den 19. April 1862.

Für die Theilungsbehörde:
R. Amtsnotariat.

Häcker.

Großaspach.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Größe, welcher ausgestellt wird, kommen gegen folglich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am 28., 29. und 30. April und am 2. und 3. Mai d. J.

circa 126 Alflstr. Laubholzzen, meist birkene Scheiter und Brügel, circa 33,700 gemischte Laubholzwellen,